

## TVU 60 plus

FIFA-Besuch vom 8. August 2012

### Im Gral des internationalen Fussballs

Es gibt spezielle Lokalitäten, in welche gewöhnliche Menschen wie unsereins nicht einfach so hineinspazieren können. Zum Beispiel die Strafanstalt Pöschwies. Um dieses Gebäude von innen besichtigen zu dürfen, muss man entweder ein ganz schlimmer Finger sein oder bei einer sozialen Institution arbeiten. Um in das Innere



FIFA-Hauptsitz im Grünen auf dem Zürichberg

des Hauptsitzes des Internationalen Fussballverbandes FIFA auf dem Zürichberg zu gelangen, muss man entweder ein grosser Mauschler, ein Busenfreund des Sepp oder Mitglied von TVU 60plus sein. Das Prozedere, um diese Institutionen besuchen zu dürfen, ist das Gleiche: Man muss sich viele Wochen im Voraus anmelden und die genauen Personalien aller Teilnehmenden schriftlich bekannt geben. Sonst könnte ja einer eine Feile, einen Spion oder, Gott bewahre, einen kritischen Journalisten einschleusen.



Fritz Peter (l.) und Jörg Schaad

Dank der Vermittlung von Fritz Peter, langjähriges Mitglied des TVU-Skiclubs und ehemaliger Präsident der GC-Fussballsektion (1987 bis 1991), hatten wir „60pluser“ die Ehre eingeladen zu werden, das grossartige FIFA-Gebäude zu besuchen. 57 Inte-

ressierte trafen sich, wie es sich für Senioren gehört, früh- resp. sehr rechtzeitig um 13.50 Uhr vor dem Eingang an der FIFA-Strasse. Wir wurden von Fritz Peter herzlich begrüsst und betraten das eindrucksvolle Foyer. Nachdem sich alle vom "Wow-Effekt" erholt hatten, wurden wir ins Atrium (wow!!) geführt, das 210 Sitzplätze bietet und mit den modernsten



Alexander Koch, FIFA

Kommunikationstechniken ausgestattet ist. Alexander Koch, Corporate

Communications Manager der FIFA, bemühte sich, den Untersträsslern die FIFA im besten Lichte darzustellen. Seit dem Jahr 2012 gehören der FIFA insgesamt 209 gleichberechtigte Verbände an. Als die FIFA 1904 gegründet wurde, waren es gerade mal sieben. Einer davon war die Schweiz, allerdings war Sepp Blatter damals noch nicht dabei (übrigens auch bei unserem Besuch nicht, er beehrte die olympischen Fussballer in London).



FIFA WM-Pokal

Sepp Blatter ist seit 1998 Präsident der FIFA, seit 1932 hat die FIFA ihren Hauptsitz in der Schweiz. Die Einnahmen der FIFA stammen ausschliesslich aus der Vermarktung der Männer-WM.

Deshalb wird natürlich alles dafür

getan, möglichst viel einzunehmen, um als nicht gewinnorientierter Sportverband den Gewinn dann dafür einzusetzen, den Fussball rund um den Globus zu fördern und somit die Welt zu verbessern. Deshalb organisiert die FIFA das gewinnträchtige Public-Viewing während den Weltmeisterschaften seit 2006 in Eigenregie, nachdem die Südkoreaner diesen Event 2002 erfunden hatten. Seither dürfen auch beim Public-Viewing nur noch zahlungskräftige Sponsoren ihre Ware an den Mann bzw. die Frau bringen. Trotzdem durfte Jörg Schaad seine Ansprache im Atrium in seinem Pu-

ma-Shirt halten, ohne des Feldes verwiesen zu werden.

Auf die Frage, weshalb die FIFA ein so schlechtes Image habe, wusste Alexander Koch keine Antwort. Aus ihm nicht ersichtlichen Gründen werde die FIFA in den Medien seit Jahren völlig ungerechtfertigt schlecht gemacht (sogenanntes FIFA-Bashing), obwohl es in anderen grossen Verbänden und Organisationen auch nicht anders zu und her gehe.



Führung durch exklusive Lokalitäten

Anschliessend an das Referat von Alexander Koch bedankte sich Jörg Schaad nochmals bei Fritz Peter für die Einladung und überreichte ihm sowie auch der FIFA den neuen TVU 60plus-Wimpel, der gemäss Fritz Peter allerdings nicht so gross ist wie der FIFA-Wimpel. Dann wurden wir in drei Gruppen durch das wirklich wunderschöne Gebäude geführt. Das Home of FIFA, wurde 2007 eingeweiht. Entworfen und gebaut wurde es von der bekannten Schweizer Architektin Thilla Theuss, gekostet hat es bescheidene 240 Millionen Franken. Im Gebäude arbeiten rund 380 Mitarbeiter, denen nebst modernsten Arbeitsplätzen auch ein Fitness-Studio, ein Andachtsraum für alle Religionen, Fussballplätze und eine wunderschöne Gartenanlage, die auch der Öffentlichkeit zugänglich ist, zur Verfügung steht. In der Mitte des im Untergeschoss gelegenen grossen Sitzungssaales, wo das Exekutivkomitee und die Ständigen Kom-



Abschluss des Nachmittags mit einem Apéro

missionen tagen, befindet sich der Grundstein des Home of FIFA, der aus einem Betonkubus besteht, der einen überdimensionalen Fussball umfasst, in welchem Säcke mit Erde aus den Ländern aller FIFA-Verbände enthalten sind.

Zum Abschluss trafen sich alle zum Apéro und die Gelegenheit wurde genutzt, Gesehenes und Gehörtes zu diskutieren und sich darüber zu freuen, ein paar schon lange nicht mehr gesehene Gesichter begrüßen zu können.

Text: Alice Maurer, Fotos: Jörg Schaad